

Karl August Schimmer: *Wien seit sechs Jahrhunderten. Eine chronologische Reihenfolge von Thatsachen, Begebenheiten und Vorfällen in Wien von 1200 bis auf die neuere Zeit (1847)*

Im Kapitel über „Das Wiener öffentliche und gesellige Leben unter Maria Theresia“ wird ausführlich auf die Architektur, Infrastruktur und das gesellschaftliche Leben im Wien des 18. Jahrhunderts eingegangen. Dieser Darstellung folgt ein Abriss über die Vergnügungen der Wiener, zu denen auch das Lesen von Romanen gehört.

Die Lieblings-Lektüre zu Maria Theresia's Zeit charakterisirt ein anderer geistreicher Zeitgenosse folgenderweise chronologisch: 1740. Romane im Geschmack der asiatischen Banise, langschweifige und schwülstige Gedichte à la Neukirch, Canitz etc. – 1750. Robinson Crusoe, der zu dieser Zeit zu Linz in Übersetzung erschien; Schwänke, besonders des beliebten Komikers Stranitzky durchtriebener Fuchmundi etc. – 1755. Übersetzungen französischer Romane im älteren Geschmack, Schwänke und Sagen, Lob und Ehrengedichte. – 1760. Wochenschriften (nach Art des englischen Zuschauers) auch wohl bis Hallenser, Gellert's Fabeln, Brockes etc. – 1765. Romane im Geschmack des Marivaux, Siegwart und Siegwartiaden, Journale, neuere Gedichte, Hafner etc. – 1769. Rabener's Satyren, in Wien bei Trattner nachgedruckt, Leipziger Schriften, Barbengedichte, durch Klopstock angeregt. – 1775. Schauspiele, deren nun schon in Wien eine große Zahl erschien, Almanache, Balladen und Romanzen, Werther und Wertheriana, Zeitschriften etc. Weiter geht die Stufenleiter nicht.

Karl August Schimmer: *Wien seit sechs Jahrhunderten. Eine chronologische Reihenfolge von Thatsachen, Begebenheiten und Vorfällen in Wien von 1200 bis auf die neuere Zeit*, 2. Bd., Wien 1847, S. 348.